

Gaukler & Kleinkunstfestival : Hereinspaziert - Manege frei!

Autor(en): **Müller, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **94 (2023)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1035073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gaukler & Kleinkunstfestival

Hereinspaziert – Manege frei!

Brauchtum:

Gaukler- & Kleinkunstfestival

Ursprung:

seit 1993

Träger:

Privates Organisationskomitee

Zeitpunkt:

jährlich im August

Wo:

Altstadt

Mitte August wird die Lenzburger Altstadt für drei Tage zu einer fröhlichen Freiluftbühne. Das Gaukler- & Kleinkunstfestival gibt es seit 29 Jahren.

Die Zeiten, als der Zirkus Knie noch auf dem Kronenplatz gastierte, sind längst vorbei, doch einmal im Jahr kommen die Gauklerinnen und Gaukler in die Lenzburger Altstadt, um ihre spektakulären Zaubereien, Saltos und Tricks zur Schau zu stellen.

Im Mittelalter hatten die Gaukler einen zweifelhaften Ruf. Taschenspieler, Zauberer, Bärenführer, Kartenleger und Possenreisser – meist verkörpert durch fahrendes Volk – waren nur darauf aus, unbedarften Bürgern den sauer verdienten Batzen aus der Tasche zu ziehen. Ganz anders heute: der Berufsstand der Kleinkünstler ist anerkannt und beliebt. Die Besten des Fachs treten weltweit an renommierten Festivals auf. Und sie werden von spezialisierten Agenturen an die Veranstalter vermittelt.

Zumindest in Lenzburg treten sie noch immer ohne Gage auf und sind auf das Hutgeld nach der Show angewiesen. Denn das Lenzburger Publikum gilt als grosszügig und geizt weder mit finanzieller Unterstützung noch mit Applaus.

Das Gaukler- & Kleinkunstfestival wurde 1993 von der Werbeagentur Bachmann und Partner im Auftrag der Centrum-Geschäfte als Eintages-Event ins Leben gerufen. Der Anlass war so erfolgreich, dass er einen festen Platz im Jahreskalender der Gewerbetreibenden erhielt. Nach einigen Jahren traten die Geschäfte von der Verantwortung zurück, waren aber bereit, das Festival langfristig als Sponsor zu unterstützen.



Die Besten ihres Faches AAI



Ein farbenfrohes und fröhliches Spektakel SH

Der Event wurde grösser und bekannter, später auf drei Tage ausgedehnt und ist heute einer der bedeutendsten Kulturanlässe in der Stadt. Den ausländischen «Stars» dient das Gauklerfestival oft als Sprungbrett für weitere Engagements in der Schweiz. Weit über 10'000 Besucherinnen und Besucher erfreuen sich jedes Jahr an den phantasievollen Produktionen und der fröhlichen Stimmung. Und natürlich an den Köstlichkeiten aus der Festwirtschaft, die seit vielen Jahren durch die Guggenmusik «Schlossgeischt-Schränzer» kredenzt werden.

Auf Helfer und Sponsoren angewiesen

In den beiden Corona-Jahren musste das Festival zwar abgesagt werden. Doch 2021 entschied sich das OK unter Christoph Erne, trotzdem etwas Kultur in die Haushalte zu bringen. Mit «Gaukler@Home!» wurden Auftritte an Privatpersonen versteigert; und die Artistinnen und Artisten kamen zu einer Vorführung nach Hause.

Das Budget der dreitägigen Veranstaltung beläuft sich inzwischen auf über 100'000 Franken. Das Organisationskomitee und die vielköpfige Helferschar sind auf Sponsoren angewiesen, will man weiterhin ohne Eintrittskarten auskommen. Ganz nach dem bekannten Zirkus-Motto: «Hereinspaziert, verehrtes Publikum, in die weltberühmte Altstadt-Arena!»

Michael Müller



Das Publikum im Banne der Gaukler AAI